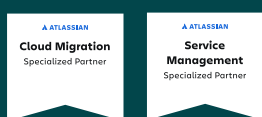


# Atlassians neue **Daten-** **praxis** ab 17. August 2026

Was sich ändert, was zu tun ist, wo Klärungsbedarf bleibt

FÜR ATLASSIAN-CLOUD-KUNDEN IM DACH-RAUM



## In aller Kürze

Atlassian wird zum 17. August 2026 die Nutzung von Kundendaten in den Cloud-Produkten verändern. Ab diesem Stichtag fließen Metadaten und – abhängig von Plan und Konfiguration – auch In-App-Inhalte aus Jira, Confluence und Jira Service Management in die Verbesserung der Atlassian-KI-Angebote ein, einschließlich Rovo und Rovo Dev.

Für die meisten Kunden lässt sich der praktische Handlungsbedarf in einem Satz zusammenfassen: Die In-App-Data-Contribution sollte in der Atlassian-Administration aktiv geprüft und – wenn das die Anforderung der eigenen Organisation ist – deaktiviert werden. Diese Einstellung steht in jedem Plan zur Verfügung.

Komplexer wird es für Organisationen mit EU-Daten-Residenz-Anforderung, mit branchenspezifischen Compliance-Pflichten oder mit einem rechtlich präzise definierten Verhältnis zu Atlassian als Auftragsverarbeiter. Hier reicht das Prüfen der Settings nicht aus. Erforderlich ist die Auseinandersetzung mit dem aktualisierten Data Processing Agreement, der Sub-Processor-Liste sowie mit Fragen, die Atlassian öffentlich noch nicht abschließend beantwortet hat.

Dieses Handout bietet eine sachliche Einordnung der Veränderung, eine konkrete Handlungsempfehlung je nach Ausgangslage und eine Übersicht der Punkte, die mit der eigenen Datenschutz- und Compliance-Funktion abzustimmen sind.

i

Vorab eine Einordnung, weil sie für die meisten Atlassian-Cloud-Kunden den entscheidenden Unterschied macht: Es handelt sich nicht um einen Datenschutzvorfall. Atlassian kommuniziert die Veränderung transparent und stellt mit den neuen Settings die nötigen Steuerungsmöglichkeiten bereit. Für die große Mehrheit der Kunden lässt sich der praktische Handlungsbedarf in einem Schritt erledigen.

# 1. Worum es in Atlassians Ankündigung geht

Atlassian hat angekündigt, ab 17. August 2026 zwei Kategorien von Kundendaten aus den Cloud-Produkten Jira, Confluence und Jira Service Management zur Verbesserung der eigenen KI-Angebote zu nutzen: Metadaten und In-App-Inhalte. Bisher wurden diese Daten ausschließlich verwendet, um die Anwendung für die jeweilige Kundenorganisation zu betreiben und zu optimieren. Künftig sollen sie – nach Vorbereitung durch Anonymisierungs- und Aggregationsverfahren – auch in die Verbesserung der Anwendungen für alle Kunden einfließen. Im Fokus stehen dabei die KI-Funktionen rund um Roovo Search und Roovo Chat sowie die Erstellung von Roovo-Agents.

Die Änderung betrifft nach Atlassians Angaben rund 300.000 Kundenorganisationen weltweit und zählt damit zu den weitreichendsten Anpassungen der Cloud-Datenpraxis seit Einführung der Atlassian-Cloud-Produkte. Atlassian begründet die Veränderung mit dem Anspruch, die KI-Funktionen branchenweit konkurrenzfähig weiterzuentwickeln.

Für Atlassian-Kunden im DACH-Raum stellen sich damit zwei Fragen: Was ändert sich technisch in der eigenen Cloud-Konfiguration, und welche Konsequenzen ergeben sich aus der Sicht des Datenschutzes und der internen Compliance? Dieses Handout beantwortet beide Fragen in einer Reihenfolge, die der praktischen Vorbereitung folgt.

## 2. Der zeitliche Ablauf

Die Veränderung wird nicht abrupt aktiv, sondern in einer mehrstufigen Rollout-Phase, die seit April 2026 läuft.



Wer die Einstellungen heute prüft, kann die Konfiguration für seine Organisation rechtzeitig festlegen, intern abstimmen und dokumentieren, ohne unter Zeitdruck zu geraten.

## 3. Welche Daten Atlassian künftig nutzt

Atlassian unterscheidet zwei Datenkategorien. Die eine können Sie kontrollieren, die andere ist gesetzt.

### Metadaten

Metadaten sind statistische Charakteristika und aggregierte Muster über Inhalte hinweg, ohne dass die Inhalte selbst übertragen werden. Atlassian unterteilt diese Kategorie in zwei Untergruppen.

**Content Attributes** sind numerische und strukturelle Eigenschaften: Wie viele Story Points sind einem Jira-Vorgang zugeordnet? Wie komplex ist eine Confluence-Seite gemessen an Länge und Strukturelementen? Welche Status- und Workflow-Konfigurationen verwendet die Organisation? Diese Informationen dienen Atlassian dazu, typische Nutzungsmuster zu erkennen und etwa die Recherche-Relevanz oder Workflow-Empfehlungen zu verbessern.

**Common Patterns** sind Phrasen, Stichwörter und Themen, die Atlassian aus Suchanfragen, Rovo-Chat-Konversationen und Konfigurationsdaten extrahiert – allerdings nur dann, wenn sie über viele Kunden hinweg häufig vorkommen. Eine kunden- oder organisationspezifische Phrase, die nur in einer einzigen Confluence-Instanz auftaucht, wird nach Atlassians Beschreibung herausgefiltert. Beispiele für Common Patterns wären generische Begriffe wie „Urlaubsregelung“ oder „Team-Status zusammenfassen“.



In der Metadaten-Kategorie sind Namen, E-Mail-Adressen, Gesundheitsdaten, Finanzdaten und Standortdaten ausdrücklich nicht enthalten.

### In-App-Daten

In-App-Daten sind die Inhalte, die Anwender in den Atlassian-Produkten erstellen. Dazu zählen Titel und Texte von Confluence-Seiten, Titel, Beschreibungen und Kommentare von Jira-Vorgängen, eigene Emoji-Bezeichnungen, individuelle Status- und Workflow-Namen.

Dies ist die sensible Kategorie. Atlassian wendet auch hier Anonymisierungs- und Aggregationsverfahren an, bevor die Daten zur Verbesserung der Anwendungen für alle Kunden genutzt werden. Direkte Identifikationsmerkmale wie Namen und E-Mail-Adressen werden entfernt, und es gibt zusätzliche Kontrollen, um eine Re-Identifikation zu verhindern. Für die Bewertung aus Sicht der eigenen Compliance ist dennoch entscheidend, dass es sich hier um den eigentlichen Arbeitsinhalt der Organisation handelt – nicht um statistische Nebenprodukte.

## 4. Was Sie kontrollieren können

Die Default-Einstellungen für eine Atlassian-Cloud-Organisation richten sich nach dem höchsten aktiven Plan in der jeweiligen Organisation. Wer also beispielsweise Confluence Standard und Jira Premium parallel betreibt, erhält die Defaults nach Premium-Logik.

Höchster aktiver Plan	Metadaten-Default	In-App-Daten-Default	Metadaten abschaltbar	In-App-Daten abschaltbar
Free	An	An	Nein	Ja
Standard	An	An	Nein	Ja
Premium	An	Aus	Nein	Ja
Enterprise	An	Aus	Ja	Ja

### Daraus ergeben sich drei praktische Konsequenzen:

1. Die In-App-Data-Contribution lässt sich in jedem Plan deaktivieren – auch in Free und Standard, wo sie standardmäßig aktiv ist. Dies ist die wichtigste Einstellung für Organisationen, die Inhalte aus Confluence oder Jira nicht in die Modellverbesserung einfließen lassen möchten oder dürfen.
2. Für Metadaten ist ein vollständiger Opt-Out nur in Enterprise-Plänen möglich. Für Free, Standard und Premium ist die Metadaten-Beitragung dauerhaft aktiv. Da diese Kategorie statistische und aggregierte Daten ohne direkten Personenbezug enthält, bewerten viele Organisationen das Risiko als überschaubar – die Bewertung sollte aber bewusst getroffen und dokumentiert werden.
3. Bestimmte Atlassian-Organisationen mit besonderen Compliance-Anforderungen sind von der Datenbeitragsung grundsätzlich ausgenommen. Diese Organisationen sehen in der Atlassian-Administration abweichende Einstellungen.

## 5. Welche Schutzmechanismen Atlassian beschreibt

Atlassian beschreibt für die Verarbeitung der beigetragenen Daten ein mehrstufiges Schutzkonzept. Vor der Nutzung zur Verbesserung der Anwendungen werden alle beigetragenen Daten anonymisiert und aggregiert. Direkte Identifikationsmerkmale wie Namen, E-Mail-Adressen und vergleichbare personenbezogene Felder werden entfernt. Zusätzliche Kontrollen sollen die Re-Identifikation verhindern.

Bei den Common Patterns geht Atlassian nach eigener Darstellung weiter: Phrasen und Themen, die nur bei wenigen Kunden vorkommen, werden ausgeschlossen, sodass keine kundenspezifische Information in die aggregierten Muster gelangt.

Der Zugriff von Atlassian-Mitarbeitenden auf beigetragene In-App-Daten ist nach Atlassians Angaben begrenzt und unterliegt einem Monitoring. Die Mitarbeitenden, die an der Verbesserung von Anwendungen für alle Kunden arbeiten, sehen die In-App-Daten ausschließlich in anonymisierter und aggregierter Form.

Für eine Bewertung aus Sicht der eigenen Compliance bleiben dennoch zwei Punkte zu beachten. Anonymisierung ist ein Verfahren, kein binärer Zustand. Die Wirksamkeit hängt davon ab, wie umfassend die Aggregation greift und wie die Re-Identifikations-Kontrollen technisch ausgestaltet sind. Atlassian hat hierzu keine vollständige technische Spezifikation veröffentlicht. Hinzu kommt, dass selbst wirksam anonymisierte Daten nach europäischer Datenschutzlogik dann noch als personenbezogen gelten können, wenn der Verantwortliche mit hinreichender Wahrscheinlichkeit weiterhin auf den Personenbezug zurückschließen könnte. Diese Frage lässt sich nicht aus der Vogelperspektive beantworten, sondern setzt eine fall-spezifische Prüfung voraus.



## 6. Wo Ihre Daten verarbeitet werden: die Sub-Processor-Frage

Für Kunden im DACH-Raum ist der Verarbeitungsort entscheidend. Wer die Atlassian Cloud heute mit aktiver EU-Daten-Residenz nutzt, hat sich bewusst dafür entschieden, dass Inhalte innerhalb der EU gespeichert werden. Die Frage lautet: Gilt diese Zusicherung auch für die Trainings-Pipelines, in denen beigetragene Daten zur Modellverbesserung verarbeitet werden?

### Werden Atlassian-Kundendaten in den USA verarbeitet?

Ja, das ist möglich. Atlassians aktuelle Sub-Processor-Liste (Stand Mai 2026) zeigt, dass an der KI-Verarbeitung mehrere Anbieter beteiligt sind:

#### OpenAI

- Standorte in den USA

#### Google Vertex AI

- Standorte in den USA, Belgien, Niederlanden, Finnland

#### AWS Bedrock und Anthropic

- mehrere Regionen

#### Databricks

- Standorte in den USA

Beigetragene Daten können also in die USA fließen, einschließlich an OpenAI als Sub-Processor.

Datenschutzrechtlich sind Übermittlungen in die USA nicht automatisch unzulässig. Sie sind unter dem EU-US Data Privacy Framework (DPF) sowie unter Standardvertragsklauseln (SCCs) grundsätzlich möglich, beide Mechanismen werden von Atlassian genutzt. Allerdings: Das DPF ist seit seiner Einführung politisch wiederholt unter Druck geraten, insbesondere durch die Entwicklungen rund um die Schrems-Rechtsprechung. Wer seine Compliance-Strategie auf den DPF allein gestützt hat, sollte die Konstruktion mit Blick auf die RoVo-Datenpraxis erneut bewerten.

### Schließt EU-Daten-Residenz die KI-Trainings-Pipelines aus?

Atlassians Daten-Residenz-Angebot deckt nach öffentlich verfügbaren Informationen primär die Speicherung von Daten ab. Ob die Trainings-Pipelines Bestandteil der Residenz-Garantie sind oder nicht, hat Atlassian öffentlich nicht abschließend geklärt. Auch die Frage, ob das Aktivieren der Daten-Residenz die Data-Contribution-Einstellungen überschreibt, bleibt aus den derzeit verfügbaren Quellen offen.

## 7. Was Atlassian noch nicht abschließend beantwortet hat

Mehrere Fragen bleiben in der öffentlichen Atlassian-Dokumentation derzeit offen. Sie entscheiden für regulierte Branchen oder Organisationen mit strengen Residenz-Anforderungen über die praktische Compliance-Bewertung.



**Die erste Frage betrifft die EU-Daten-Residenz und die Trainings-Pipelines.**

Schließt die aktivierte Residenz die Verarbeitung in den US-basierten Sub-Processor-Pipelines aus oder gilt die Residenz primär für die Speicherung im laufenden Betrieb?

**Die zweite Frage betrifft die konkrete Sub-Processor-Zuordnung.** Welche Sub-Processoren verarbeiten welche Datenkategorien und in welchen Ländern findet die Verarbeitung jeweils statt?

**Die dritte Frage betrifft die Datenschutz-Folgenabschätzung:** Hat Atlassian für diese Veränderung eine DPIA durchgeführt und veröffentlicht? Eine veröffentlichte DPIA würde Compliance-Verantwortlichen die Bewertung deutlich erleichtern.

Solange diese Fragen nicht beantwortet sind, arbeiten Compliance-Verantwortliche in regulierten Branchen mit unvollständigen Informationen. Unsere Empfehlung lautet, diese Punkte schriftlich von Atlassian zu erfragen und die Antworten als Teil der eigenen Compliance-Dokumentation zu sichern

# 8. Was Sie konkret tun sollten

Die richtige Vorgehensweise hängt vom Profil Ihrer Organisation ab. Wir gehen von vier typischen Konstellationen aus:



## **Alle Kunden: das Mindestmaß**

Unabhängig von Branche und Plan sollte jede Atlassian-Cloud-Organisation bis zum 17. August 2026 die folgenden Schritte abgeschlossen haben:

Prüfen Sie die Data-Contribution-Settings in der Atlassian Administration unter Security Data Contribution. Stimmen Sie die gewünschte Konfiguration mit den Verantwortlichen für IT-Sicherheit und Datenschutz ab. Deaktivieren Sie die In-App-Data-Contribution, wenn dies der Anforderung Ihrer Organisation entspricht. Dokumentieren Sie die getroffene Konfigurationsentscheidung – wer entschieden hat, auf welcher Grundlage und mit welcher Begründung.



## **Kunden mit EU-Daten-Residenz-Anforderung**

Für Organisationen, die heute auf die EU-Daten-Residenz von Atlassian setzen, ist eine schriftliche Klärung mit Atlassian erforderlich. Konkret sollten Sie nachfragen, ob die aktivierte Residenz die Trainings-Pipelines mit einschließt – und falls nein, wie die Daten konkret behandelt werden, wenn die In-App-Data-Contribution aktiviert ist. Die Antwort sollte schriftlich und mit Verweis auf die einschlägige Vertragsklausel oder Dokumentation erfolgen, nicht als allgemeine Zusicherung.



## **Kunden in regulierten Branchen**

Für Organisationen aus dem Finanzsektor, dem öffentlichen Sektor, dem Gesundheitswesen oder anderen regulierten Bereichen reicht die Settings-Aktion nicht aus. Beziehen Sie Ihre Datenschutzbeauftragte und Ihre Compliance-Funktion frühzeitig ein – idealerweise vor dem 19. Mai, spätestens deutlich vor dem 17. August. Prüfen Sie das aktualisierte Data Processing Agreement, das zeitgleich mit der Praxisänderung wirksam wird. Klären Sie die Rechtsgrundlage für die neue Datenverarbeitung durch Atlassian und dokumentieren Sie die Bewertung nach den Vorgaben Ihrer internen Datenschutzdokumentation. Bei spezifischen branchenrechtlichen Anforderungen – etwa BaFin, BSI oder branchenspezifische Compliance-Frameworks – stimmen Sie die Bewertung mit den dafür Zuständigen ab.





## **Enterprise-Kunden**

In Enterprise-Plänen sind sowohl die In-App-Data- als auch die Metadaten-Beitragung standardmäßig deaktiviert. Damit sind Enterprise-Organisationen technisch in der vermutlich besten Ausgangslage. Trotzdem gilt: Die Defaults sollten aktiv geprüft, dokumentiert und in der internen Compliance-Dokumentation als bewusste Entscheidung festgehalten werden – nicht als stillschweigende Annahme.

## 9. Wie Seibert Solutions Sie begleitet

Als Atlassian Platinum Solution Partner begleiten wir Cloud-Kunden im DACH-Raum durch genau diese Art von Veränderungen. Für die Data-Contribution-Änderung bieten wir drei konkrete Anschlusspunkte:

-  **Einordnung Ihrer spezifischen Situation**  
In einem strukturierten Erstgespräch ordnen wir die Änderung für Ihre konkrete Konstellation ein – Plan, Branche, Daten-Residenz-Setup, regulatorisches Umfeld. Sie erhalten eine klare Empfehlung, welche Settings für Ihre Organisation richtig sind, welche Fragen Sie Atlassian stellen sollten und welche internen Abstimmungen vor dem 17. August zu führen sind. Das Erstgespräch ist kostenlos und dauert in der Regel 30 bis 60 Minuten.
-  **Strukturierte Vorbereitung auf den Stichtag**  
Falls Sie die verbleibenden Wochen bis zum 17. August nutzen möchten, um die Konfiguration in Ihrer Organisation systematisch zu prüfen, intern abzustimmen und reversionssicher zu dokumentieren, unterstützen wir Sie mit einem strukturierten Vorgehen – inklusive Checkliste, Stakeholder-Abstimmung und Konfigurations-Workshop.

Wenn Sie diese Veränderung zum Anlass nehmen möchten, die KI-Strategie Ihrer Organisation grundsätzlich zu schärfen – Reifegrad, Use-Cases, Governance-Modell –, laden wir Sie zu unserer KI-Transformationsberatung ein. Das Erstgespräch ist kostenlos und unverbindlich.

[Gespräch vereinbaren](#)

# Anhang

## Quellen und weiterführende Informationen

### Offizielle Quellen von Atlassian

- **Übersichtsseite zur Datenpraxis:**  
[atlassian.com/trust/ai/data-contribution](https://atlassian.com/trust/ai/data-contribution)
- **FAQ zur Data Contribution:**  
[atlassian.com/trust/ai/data-contribution/faqs](https://atlassian.com/trust/ai/data-contribution/faqs)
- **Atlassian-Webinar zur Veränderung** (verfügbar als Aufzeichnung):  
[atlassian.com/webinars/enterprise-cloud/data-contribution](https://atlassian.com/webinars/enterprise-cloud/data-contribution)
- **Dokumentation zu den Datentypen:**  
[support.atlassian.com/security-and-access-policies/docs/what-types-of-data-does-my-organization-contribute/](https://support.atlassian.com/security-and-access-policies/docs/what-types-of-data-does-my-organization-contribute/)
- **Dokumentation zu den Settings:**  
[support.atlassian.com/security-and-access-policies/docs/data-contribution-settings/](https://support.atlassian.com/security-and-access-policies/docs/data-contribution-settings/)
- **Atlassian Data Processing Addendum** (Stichtag 17. August 2026):  
[atlassian.com/legal/data-processing-addendum](https://atlassian.com/legal/data-processing-addendum)  
(Insbesondere relevant: die Klausel zur Verarbeitung de-identifizierter und aggregierter Daten zur Verbesserung der Cloud-Produkte. Datenschutzbeauftragte sollten diese Stelle vor dem 17.08. im Kontext der eigenen Auftragsverarbeitungsdokumentation prüfen.)



#### **Hinweis:**

Dieses Whitepaper bietet keine Rechtsberatung. Für die konkrete Bewertung der eigenen Situation – insbesondere in regulierten Branchen – empfehlen wir die Einbindung der eigenen Datenschutz- und Compliance-Funktion sowie gegebenenfalls externer Rechtsberatung. Stand: Mai 2026.

Unsere Kunden:



# Sie haben noch Fragen?

Bei allen weiteren Fragen rund um die Atlassian Cloud wenden Sie sich gerne an uns. Als Atlassian Platinum Solution Partner mit Erfahrungen aus tausenden von Atlassian-Projekten beraten wir dich bei der Evaluation eines für Sie optimalen Lizenzmodell, kümmern uns um Fragen rund um Ihr Lizenz-Set-up und unterstützen Sie bei allen Aspekten rund um die Skalierung Ihrer Atlassian-Produkte.

## Exklusiver Lizenzverkauf

Bei uns erhalten Sie alle Lizenzen, die Sie für Ihre individuelle Atlassian-Lösung benötigen. Darüber hinaus profitieren Sie beim Kauf Ihrer Atlassian-Lizenzen über Seibert von vielen zusätzlichen Vorteilen.

Lizenzen



## Migration & Einführung

Wir helfen Ihnen bei der Planung und Umsetzung der Daten- und Usermigration von Server oder Data Center zu Atlassian Cloud. Außerdem stehen wir Ihnen bei der Betreuung der laufenden Prozesse zur Seite – bis hin zur Abrechnung.

Migration

## Cloud Training & Workshops

Wir bieten umfangreiche Trainings und Workshops im Cloud-Umfeld. Vereinbaren Sie noch heute einen Termin mit einer\* einem unserer erfahrenen Consultants.

Workshops

## Kontaktieren Sie uns

Website: [solutions.seibert.group](https://solutions.seibert.group)

Telefon: + 49 611 20570 42

E-Mail: [solutions@seibert.group](mailto:solutions@seibert.group)

©05/2026 Seibert Solutions